Gebet in Vorbereitung auf das Patroziniumsfest der Pfarre Neunkirchen und auf die Sternwallfahrt am 15. August

<u>Tag 7</u> (7. August)

Flügelaltar Pfarrkirche Maria Saal

Maria hat unter dem Kreuz beim Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus ausgeharrt. Deshalb wir sie auch Mater dolorosa genannt.

Ein solcher Schmerz ist nicht vorstellbar: Wie Maria, müssen leider einige Mütter den Tod ihres Kindes beweinen. Welche Worte könnten da Trost spenden? Wie können wir so jemandem zur Seite stehen?

Menschlich gesehen, wahrscheinlich gar nicht. Und doch bekommen wir die Kraft, andere in ihrem Leiden nicht zu verlassen, sondern ihnen eine Stütze zu sein. In ihrer Fürsprache und durch ihre eigene Erfahrung weiß Maria, uns zur Seite zu stehen, zu trösten und gegen alle Widerstände sich auf Gott einzulassen.

Heute beten wir eine altes Mariengebet, das Maria unter dem Kreuz betrachtet – das sogenannte Stabat Mater dolorosa:

Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint von Herzen,
als ihr lieber Sohn da hing.

Durch die Seele voller Trauer,
scheidend unter Todesschauer,
jetzt das Schwert des Leidens ging.

Welch ein Schmerz der Auserkornen,
da sie sah den Eingebornen,
wie er mit dem Tode rang.

Angst und Jammer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfangen,
das nur je ein Herz durchdrang.

Ist ein Mensch auf aller Erden,
der nicht muss erweichet werden,
wenn er Christi Mutter denkt,

wie sie, ganz von Weh zerschlagen,
bleich da steht, ohn alles Klagen,
nur ins Leid des Sohns versenkt?

Ach, für seiner Brüder Schulden
sah sie ihn die Marter dulden,
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn;

sah ihn trostlos und verlassen
an dem blutgen Kreuz erblassen,
ihren lieben einzgen Sohn.

O du Mutter, Brunn der Liebe,
mich erfüll mit gleichem Triebe,
dass ich fühl die Schmerzen dein;

dass mein Herz, im Leid entzündet,
sich mit deiner Lieb verbindet,
um zu lieben Gott allein.

Drücke deines Sohnes Wunden,
so wie du sie selbst empfunden,
heilge Mutter, in mein Herz!

Dass ich weiß, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir Teil an seinem Schmerz!

Lass mich wahrhaft mit dir weinen,
mich mit Christi Leid vereinen,
so lang mir das Leben währt!

An dem Kreuz mit dir zu stehen,
unverwandt hinaufzusehen,
ist's, wonach mein Herz begehrt.

O du Jungfrau der Jungfrauen,
woll auf mich in Liebe schauen,
dass ich teile deinen Schmerz,

dass ich Christi Tod und Leiden,
Marter, Angst und bittres Scheiden
fühle wie dein Mutterherz!

Alle Wunden, ihm geschlagen,
Schmach und Kreuz mit ihm zu tragen,

das sei fortan mein Gewinn!

Dass mein Herz, von Lieb entzündet,
Gnade im Gerichte findet,
sei du meine Schützerin!

Mach, dass mich sein Kreuz bewache,
dass sein Tod mich selig mache,
mich erwärm sein Gnadenlicht,

dass die Seel sich mög erheben
frei zu Gott im ewgem Leben,
wann mein sterbend Auge bricht!

(Iacobus de Benedictis Tudertinus [1230/36 – † 1306] - Deutsch von Heinrich Bone [1813 – 1893])*

Kurze Stille

Ich bete folgenden Psalm (Ps 128):

Selig jeder, der den HERRN fürchtet, *
der auf seinen Wegen geht!
Was deine Hände erarbeitet haben, *
wirst du genießen;

selig bist du *
es wird dir gut ergehn.

Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock *
im Innern deines Hauses.

Wie Schösslinge von Ölbäumen *
sind deine Kinder rings um deinen Tisch herum.

Siehe, so wird der Mann gesegnet, *
der den HERRN fürchtet.

Es segne dich der HERR vom Zion her. *

Du sollst schauen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens.

Du sollst schauen die Kinder deiner Kinder. *

Friede über Israel!

Ehre sei dem Vater…

Aus dem hl. Evangelium nach Johannes (Joh 19,25-27)

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Impulsgedanken

- Habe ich in meiner Trauer Hoffnung und Trost aus dem Glauben erfahren?
- Bin ich getragen vom Glauben an die Auferstehung?
- Wo fällt es mir schwer, Vergangenes loszulassen und mich dem Leben zuzuwenden?

Abschlussgebet mit dem Neunkirchner Wallfahrtsgebet:

Maria, Mutter des Herrn und unsere Fürsprecherin,
du Hilfe der Christen,
vor deinem wundertätigen Bild haben viele Menschen
in ihren Anliegen und Nöten gebetet.
Auch ich komme zu dir:
Mit all dem, was mein Herz bewegt,
mit all meinen Sorgen und Anliegen.
Ich bitte dich, deine Fürsprache erwirke,
dass ich nach deinem Vorbild mit Vertrauen auf deinen Sohn höre und ihm folge.
Lass auch mich alle seine Worte im Herzen bewahren
und daraus seinen Willen für mein Leben erkennen.
Lass mich durch deine mütterliche Liebe
im Glauben wachsen und mich geborgen wissen
in allen Bedrängnissen und Herausforderungen des Lebens. Amen